

Protokoll der Delegiertenversammlung

von Mittwoch, 19. September 2018, 19.30 Uhr bis 20.25 Uhr,
im Löwensaal, 8450 Andelfingen

Anwesend: 46 Gemeindedelegierte und 6 Vorstandsmitglieder
Vertreterinnen des Planungsbüros sapartners:
- Lea von Moos
- Dominique Erdin
- Dunja Kovari
Kantonsvertreter:
- Bernard Capeder, Amt für Raumentwicklung

Gäste: ProWeinland, Felix Juchler
Hans Leibacher, RPK
Pressevertreter

Entschuldigt: Delegierte:
Christian Herrmann (Andelfingen), Jürg Grau (Feuerthalen), Peter Stoll, Roger Keller,
Susanne Eigenheer (Kleinandelfingen), Frau Joelle Bodmer-Geyer (Flurlingen), Susanne
Friedrich (Marthalen), Rolf Hofer (Dachsen), Ilona Diriwächter (Waltalingen), Hansruedi
Langhard (Oberstammheim), Christian Barth (Berg am Irchel)
Vorstand: Markus Späth, Jürg Grau (Präsident RVK)

Traktanden:

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 30. Mai 2018: Genehmigung
2. Budget 2019: Genehmigung
3. Erneuerungswahlen Vorstand (Amtsdauer 2018 – 2022)
 - Präsident
 - Vizepräsident
 - 5 Mitglieder
4. Informationen aus dem Vorstand
5. Anfragen nach Ziffer 2.3.8 der Verbandsordnung
6. Verschiedenes

Im Anschluss an die Versammlung stellen sich die neuen Regionalplanenden kurz vor und geben einen Ausblick für das Jahr 2019.

Der Präsident der ZPW, Adrian Lacher, begrüsst die Anwesenden, speziell auch die Gäste zur zweiten Delegiertenversammlung der Zürcher Planungsgruppe Weinland. An der heutigen Versammlung nehmen sowohl die neuen Planerinnen der ZPW wie auch die neuen Delegierten das erste Mal teil.

Ferner dankt Adrian Lacher Vizepräsident Peter Müller von Andelfingen herzlich für das Gastrecht.

Peter Müller ergreift das Wort als Vertreter des abwesenden Gemeindepräsidenten von Andelfingen und sagt, dass er nicht beabsichtige, die Gemeinde selber näher vorzustellen. Er möchte lieber kurz auf die Projekte hinweisen, welche Andelfingen momentan beschäftigen.

Das Hauptprojekt ist die geplante Fusion, welches sicherlich das wichtigste Projekt der vergangenen 100 Jahre ist. Falls die Fusion zustande käme, hätte diese auch Auswirkungen für die gesamte Region. Peter Müller verweist aber auch auf die zunehmende Verdichtung, welche in der Kernzone zu Folgeproblemen wie z.B. die fehlenden Parkplätze führt. Auch die Sozial- und Gesundheitskosten beschäftigen den Gemeinderat Andelfingen sehr. Diese können jedoch eh nicht geändert werden, da es sich um übergeordnetes Gesetze handelt. Wo eine Steuerungsmöglichkeit jedoch vorhanden sei, werde diese auch wahrgenommen.

Bezüglich der Fusion verweist Peter Müller auf zwei Aspekte: Einerseits auf die in diesem Jahr geplante Renovation des Gemeindehauses, welche hinausgeschoben wurde bis nach dem Entscheid, sowie auch auf die diversen Tiefbauprojekte, welche zeitlich vorverschoben worden sind. Doch auch heute nimmt die Gemeinde Andelfingen bereits gewisse Fusionsaspekte vorweg. So würden wo auch immer bereits Synergien genutzt wie z.B. die Übernahme des Steueramtes für Nachbargemeinden oder auch die Zusammenlegung vom Werkhof mit Kleinandelfingen.

Peter Müller schliesst seine kleine Ansprache mit den Worten, dass er den Anwesenden eine gute Delegiertenversammlung sowie einen schönen Abend wünscht.

Der Präsident der ZPW, Adrian Lacher, eröffnet formell die heutige Delegiertenversammlung.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die heutige Versammlung ordnungsgemäss und rechtzeitig einberufen worden ist. Die Einladung mit Traktandenliste, die Unterlagen zum Budget 2019 sowie eine Information bezüglich der Erneuerungswahl des Vorstandes der ZPW sind während der vorgeschriebenen Frist in der Gemeindeverwaltung Dorf zur Einsichtnahme aufgelegt.

Wahl der Stimmzähler

Als Stimmzähler werden gewählt:

- Walter Rüttiman, aus Dorf
- Martin Alder, aus Dachsen

Es sind insgesamt 46 Gemeindedelegierte (von 61) sowie 6 Vorstandsmitglieder anwesend. Die Delegiertenversammlung ist damit beschlussfähig. Das absolute Mehr beträgt 24.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

1. Protokollgenehmigung

Das Protokoll der Delegiertenversammlung vom 30. Mai 2018 ist beim Sekretariat der ZPW aufgelegt. Es sind keine Änderungsbegehren zum Protokoll eingetroffen.

Das Protokoll der DV vom 30. Mai 2018 wird ohne Bemerkungen genehmigt und verdankt.

2. Budget 2019

F1.2.6

Adrian Lacher hält fest, dass es sich beim kommenden Jahr um ein besonderes handelt. Die Richtpläne können festgesetzt werden und es gibt einen Ausblick auf Neues. Die ZPW befindet sich deshalb in einer Übergangsphase.

Daraufhin präsentiert Patric Eisele das Budget 2019. Er erwähnt vorgängig die speziellen Herausforderungen in diesem Jahr:

- Neue Behördenmitglieder seit 1. Juli 2018
- Neues Planungsbüro seit 1. Juli 2018
- Einführung HRM2
- RRP-Abschluss

Patric Eisele verweist auf die Budgetzahlen, welche vorgängig sämtliche Delegierten zusammen mit Einladung zur heutigen Delegiertenversammlung erhalten haben. Diese sahen wie folgt aus:

Kontonr. Neu	Bezeichnung	Budget 2019	Kontonr. Alt	Budget 2018 Aufwand	Ertrag	Rechnung 2017 Aufwand	Ertrag
7909.3000.00	Entschädigung, Tag, und Sitzungsgelder an Behörden und Kommissionen	21'000.00	790.3000	21'000.00		27'388.15	
7909.3010.00	Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals	6'000.00	790.3010	6'000.00		5'150.00	
7909.3050.00	AG-Beiträge AHV, IV, EO, ALV	1'200.00	790.3030	2'000.00		1'736.85	
7909.3052.00	AG-Beiträge BVK	600.00	790.3030				
7909.3055.00	AG-Beiträge KTV	200.00					
7909.3100.00	Büromaterial	500.00	790.3101	500.00		-	
7909.3102.00	Drucksachen, Publikationen	3'000.00	790.3100	3'000.00		1'961.50	
7909.3130.00	Dienstleistungen Dritter	100.00	940.3180	100.00		48.00	
7909.3131.01	Regionaler Richtplan allgemein Erholungskonzept Thur und Thurufer Fluglärm Reg. Arbeitsplatzgebiete Rev. Kant/Reg. Richtplan inkl. RO Tiefenlager	87'000.00	790.3180.01 790.3180.03 790.3180.04 790.3180.08 790.3180.09 790.3180.11	65'000.00 13'000.00 2'000.00 10'000.00 46'000.00 3'000.00		70'713.95 10'905.30 - 9'284.40 69'161.45 2'505.05	
7909.3132.01	Honorare, Gutachter	2'700.00	790.3181 790.3182	8'500.00 300.00		2'231.55 300.00	
7909.3132.02	Aktive Entwicklungsplanung	53'000.00					
7909.3158.00	Unterhalt immaterielle Anlagen	200.00	790.3185	200.00		161.00	
7909.3161.00	Mieten und Benützungskosten	400.00	790.3160	400.00		689.70	
7909.3170.00	Reisekosten und Spesen	3'000.00	790.3170	3'000.00		4'470.55	
7909.4631.00	Staatsbeiträge		790.4610		-		23'611.30
9710.4699.10	Rückverteilung CO2-Abgaben	-100.00	930.4490		-		19.70
9998.4632.00	Aufwandüberschuss z.L. Gemeinden	-178'800.00	997.462		184'000.00		183'076.45
TOTAL		-		184'000.00	184'000.00	206'707.45	206'707.45

Es habe sich um etwas «magere Zahlen» gehandelt, was in der Folge auch die Rechnungsprüfungskommission beschäftigt und beanstandet hat. Der Vorstand ist von totalen Planungskosten von insgesamt CHF 140'000.00 ausgegangen, welcher Betrag auch Grundlage bei der Ausschreibung für das neue Planungsbüro gewesen ist.

Der Vorstand hat daraufhin jedoch mit der RPK einen gangbaren Weg gefunden und am heutigen Abend können deshalb auch genauere Zahlen bei den global ausgewiesenen Konten 7900.3131.01 (Richtplanung) und 7900.3132.02 (aktive Entwicklungsplanung) präsentiert werden. Ein entsprechendes Papier wird nun an alle DV-Teilnehmenden verteilt.

7909.3131.01	Regionalplanung allgemein	Total	87'000.00	140'000.00
		Allgemeine Planerleistungen (z. B. regionale Abstimmung, Sitzungen)	10'000.00	
		Begleitung Planungen (z. B. Thurauen, Tiefenlager)	27'000.00	
		Umsetzung regionaler Richtplan	20'000.00	
		Unterstützungsbeiträge (z. B. NRP, Modellvorhaben)	15'000.00	
		Begleitung Neuorganisation (z. B. Fusionen)	15'000.00	
7909.3132.02	Aktive Entwicklungsplanung	Total	53'000.00	
		Förderung Erfahrungsaustausch Gemeinden	8'000.00	
		Stärkung Arbeitsplatzstandort Weinland und Unterstützung Gemeinden Umsetzung Arbeitsplatzgebiete	15'000.00	
		Unterstützung Gemeinden Umsetzung KOBİ und Innenentwicklung	20'000.00	
			10'000.00	

Patric Eisele betont, dass auch diese auf die einzelnen Sachgebiete aufgelisteten Zahlen noch Schwankungen haben können. Es handelt sich klar um ein Budget und momentan sei noch ungewiss, wie genau sich der Aufwand der Planerarbeiten bei den beiden Sachgebieten verteilen wird. Patric Eisele verspricht jedoch den Delegierten, dass die Kostentransparenz der vergangenen vier Jahre weiterhin gilt. Ende 2019 kann dann der Vorstand nachweisen, wohin jeder Franken ging.

Andreas Furrer, Henggart, erkundigt sich noch wegen einiger Zahlen im Budget, die es früher nicht gegeben hat. Patric Eisele erklärt, dass es sich beim Budget 2019 infolge des Wechsels von HRM1 auf HRM2 um einen anderen Kontorahmen handelt als vorher. Dies sei tatsächlich etwas verwirrtlich.

Aus der Versammlung werden keine weiteren Fragen gestellt.

Der Vorstand beantragt der Delegiertenversammlung, das Budget 2019 mit einem Aufwand von CHF 178'900.00 und einem Ertrag von CHF 100.00 (Aufwandüberschuss, respektive Defizit der Erfolgsrechnung CHF 178'800.00), d.h. CHF 5.74 pro Einwohner – zu genehmigen.

Der Präsident der RPK Dorf, Hans Leibacher, ergreift das Wort und sagt, dass zu Beginn die Rechnungsprüfungskommission schon etwas «Kopfweh» bezüglich der Zahlen hatte. Es seien nur Gesamtzahlen, aber keine Auflistung vorhanden gewesen. Die RPK war der Meinung, dass die zwei Planungskonten auf ihre Sachgebiete hätten aufgeteilt werden müssen, damit die volle Transparenz gewahrt bleibe, so wie sie vor einigen Jahren eingeführt wurde. Eine entsprechende Abklärung hat dann aber ergeben, dass die vom Vorstand gewählte Version möglich ist. Die Sachgebiete werden in Unterkonten geführt und erscheinen selber nicht im Voranschlag. Die RPK selber hätte keine Änderung der Darstellung des Budgets verlangen können, ein entsprechender Antrag müsste durch die DV eingereicht werden.

Patric Eisele hat dann der RPK jedoch nach Rücksprache mit dem externen Revisor, Herr Vontobel, den Vorschlag gemacht, auf der Seite 6 des Budgets den Sachgebieten die Kosten zuzufügen. Er hat der RPK auch fest zugesagt, dass zukünftig wieder mit einzelnen Sachgebieten gearbeitet wird, dass es aber aus Zeitründen nicht möglich gewesen sei, detaillierte Zahlen zu ermitteln. Das neue Planungsbüro hat die Arbeiten erst im Juli aufgenommen und auch die Umstellung auf HRM2 hätten zu den Terminproble-

men geführt. Die RPK hat sich deshalb mit dem Vorstand geeinigt, dass auf der Seite 6 des Budgets die Kosten ergänzt werden. Das entsprechende Blatt wurde ja an der heutigen Versammlung noch verteilt.

Der Präsident der RPK Dorf empfiehlt deshalb, dem vorliegenden Budget 2019 zuzustimmen. Er verzichtet darauf, den Abschied vorzulesen.

Andreas Furrer, Henggart, erkundigt sich, ob die Delegierten nun beantragen müssen, dass die Zahlen wieder einzeln aufgelistet werden.

Der Präsident, Adrian Lacher, entgegnet, dass dies nicht nötig ist. Der Vorstand sichert sowohl der RPK wie auch den Delegierten fest zu, dass in Zukunft wieder mit einzelnen Sachgebietskonten gearbeitet wird.

Die Delegiertenversammlung Zürcher Planungsgruppe Weinland

beschliesst einstimmig:

Das Budget 2019 der Zürcher Planungsgruppe Weinland wird genehmigt. Die Erfolgsrechnung zeigt bei CHF 178'900.00 Aufwand und CHF 100.00 Ertrag ein Defizit der Erfolgsrechnung von CHF 178'800.00. Dieses wird gemäss Kostenteiler auf die Verbandsgemeinden aufgeteilt.

3. Erneuerungswahlen Vorstand (Amtsdauer 2018 – 2022)

Z1.2

Gemäss Ziff. 2.3.4.1 der Verbandsordnung sind der Präsident und der Vizepräsidenten der Delegiertenversammlung, welche gleichzeitig als Präsident respektive Vizepräsident des Vorstandes amten, und die übrigen Vorstandsmitglieder durch die Delegiertenversammlung zu wählen.

Zusammen mit der Einladung für die heutige Delegiertenversammlung wurden die Delegierten über die Erneuerungswahlen informiert. Ferner erhielten sie Kenntnis davon, wer sich als neues Vorstandsmitglied sowie als Präsident und Vizepräsident zur Verfügung stellt.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten und 6 weiteren Mitgliedern, die nicht gleichzeitig der Delegiertenversammlung angehören dürfen (Art. 2.4.1 der Verbandsordnung). Wenigstens 4 Mitglieder haben einem Gemeinderat anzugehören. Auf die regionale Verteilung der Vorstandssitze ist gebührend Rücksicht zu nehmen. Keine Gemeinde darf durch mehr als ein Mitglied im Vorstand vertreten sein.

Zusammensetzung der 7 Subregionen:

Subregion Flurlingen – Feuerthalen

Seit 2014 durch Markus Späth, Gemeinderat von Feuerthalen, vertreten. Er stellt sich wiederum zur Wahl.

Subregion Laufen-Uhwiesen-Dachsen

Seit 2014 durch Serge Rohrbach Gemeindepräsident von Uhwiesen, vertreten. Er stellt sich wiederum zur Wahl.

Subregion Benken-Trüllikon-Rheinau-Marthalen

Seit 2016 durch Matthias Stutz Gemeindepräsident von Marthalen, vertreten. Er stellt sich wiederum zur Wahl.

Subregion Flaachtal

Seit 2014 von Patric Eisele, Gemeindepräsident von Dorf, vertreten. Er stellt sich wiederum zur Wahl.

Subregion Thalheim-Ossingen-Truttikon

Seit 2010 durch Adrian Lacher, ehem. Gemeinderat von Truttikon, vertreten. Er stellt sich wiederum zur Wahl.

Subregion Stammertal

Seit 2016 durch Martin Zuber, Gemeindepräsident von Waltalingen, vertreten. Er stellt sich wiederum zur Wahl.

Subregion Kleinandelfingen-Andelfingen-Humlikon-Adlikon-Henggart

Seit 2014 durch Marcel Meisterhans, Gemeindepräsident von Humlikon, vertreten. Er tritt zurück.

Adrian Lacher erläutert kurz das Prozedere. Der Präsident und der Vizepräsident werden einzeln gewählt. Danach erfolgt die Wahl des Rests des Vorstandes in Globo.

3.1 Wahl des Präsidenten

Der bisherige Präsident, Adrian Lacher, wird von Matthias Stutz zur Wahl vorgeschlagen. Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Die Delegiertenversammlung **wählt Adrian Lacher**, von Truttikon, **einstimmig zum Präsidenten** der ZPW. Dieser nimmt die Wahl mit Dank an.

3.2 Wahl des Vizepräsidenten

Der bisherige Vizepräsident, Markus Späth, Gemeinderat von Feuerthalen (heute abwesend), wird zur Wahl vorgeschlagen.

Die Delegiertenversammlung **wählt Markus Späth**, Gemeinderat von Feuerthalen, **mehrheitlich** (1 Gegenstimme, 1 Enthaltung) **zum Vizepräsidenten** der ZPW.

3.3 Wahl von fünf weiteren Vorstandsmitgliedern

Die vier Vorstandsmitglieder, Patric Eisele (Subregion Flaachtal), Serge Rohrbach (Subregion Laufen-Uhwiesen-Dachsen), Martin Zuber (Subregion Stammertal) sowie Matthias Stutz (Subregion Benken-Trüllikon-Rheinau-Marthalen), stellen sich zur Erneuerungswahl für die Amtsdauer 2018 – 2022 wiederum zur Verfügung.

Peter Läderach, Gemeindepräsident von Adlikon, stellt sich als Nachfolger von Herrn Meisterhans für die Subregion Kleinandelfingen-Andelfingen-Humlikon-Adlikon-Henggart zur Verfügung.

Es werden keine weiteren Vorschläge gemacht.

Die **fünf Vorstandsmitglieder** werden von der Delegiertenversammlung in Globo einstimmig **gewählt**. Sie nehmen die Wahl mit Dank an.

Danach erfolgt noch die Verabschiedung vom Marcel Meisterhans. Adrian Lacher richtet einen grossen Dank an ihn und sagt, dass dieser unter anderem auch verantwortlich war für die Homepage der ZPW. Als Abschiedsgeschenk erhält Marcel Meisterhans einen «Tropfen» von Truttikon und dem Goldenberg.

Marcel Meisterhans bedankt sich und sagt, dass der Vorstand ein cooles Team war in den vergangenen vier Jahren. Er fordert die Delegierten auf, auch in Zukunft die ZPW als Sprachrohr gegenüber dem Kanton zu nutzen und Anliegen zu platzieren.

4. Informationen aus dem Vorstand

Standbericht zum regionalen Richtplan Weinland :

- Der Antrag an den Regierungsrat zur Festsetzung "Gesamtüberarbeitung regionaler Richtplan Weinland" liegt vor. Zurzeit werden die festzusetzenden Dokumente durch die ehemaligen Pla-

nungsbüro Planar und Ingesa fertiggestellt. Die Festsetzung soll voraussichtlich im Oktober 2018 erfolgen.

- Die von der DV am 30. Mai 2018 beschlossene "Teilrevision Rad- und Wanderwege" wird im Rahmen des Festsetzungsverfahrens geprüft. Die Festsetzung wird voraussichtlich nicht vor Ende Jahr 2018 erfolgen können sondern, voraussichtlich Mitte nächstes Jahr.

Stand "Gesamtkonzept Thurauen"

Mitte 2017 haben die Zürcher Planungsgruppe Weinland und die Baudirektion des Kantons Zürich, vertreten durch die Ämter für Raumentwicklung und für Landschaft und Natur entschieden, ein gemeinsames Projekt „Hot Spots der Erholung Thur“ zu lancieren. Auslöser bildeten die offenen Fragen im Zusammenhang mit der Festlegung von Standorten für Parkieranlagen im regionalen Richtplan.

In der Folge wurde gestützt auf die vorhandenen Grundlagen und Konzepte insbesondere der Region eine Auslegeordnung vorgenommen. In einem weiteren Schritt wurden von Seiten der Projektleitung Vorschläge aufgezeigt, wie die räumlichen Konflikte zwischen dem Bedürfnis nach Parkierung und den hochrangigen Schutzgebieten entschärft werden könnten.

Die vier Gemeinden im Bereich der Thurauen äusserten in der Folge grundlegende Vorbehalte zu diesen Vorschlägen. Sie bemängelten insbesondere eine zu wenig gesamtheitliche Herangehensweise und äusserten den Wunsch nach einem Neustart des Projekts.

In einer gemeinsamen Aussprache mit den Gemeinden Flaach, Marthalen, Kleinandelfingen und Andelfingen, der Region Weinland sowie Vertretern der Amtsleitungen Amt für Raumentwicklung, Amt für Landschaft und Natur sowie Amt für Verkehr kam man überein, die Arbeiten im Projekt „Hot Spots der Erholung Thur“ abzuschliessen und ein neues Projekt mit dem Titel „Gesamtkonzept Erholung Thurauen“ zu initiieren. Dabei sollen die politische und fachliche Ebene klar getrennt und allfällige Aufträge an bisher nicht involvierte Büros vergeben werden, um eine möglichst ergebnisoffene Herangehensweise zu garantieren.

Die erste Sitzung der Behördendelegation wurde auf den 22.10.2018 fixiert. Ziel wird es sein, die grundsätzliche Stossrichtung des Projekts „Gesamtkonzept Erholung Thurauen“ zu verabschieden und zu klären, inwiefern und an wen Aufträge zur Projektunterstützung erteilt werden sollen. Die Hauptarbeiten sind dann im 2019 vorgesehen.

5. Anfragen nach Ziffer 2.3.8

Anfragen nach Ziffer 2.3.8 der Verbandsordnung sind keine eingegangen.

6. Verschiedenes

- Die Delegiertenversammlung betr. Jahresrechnung 2018 findet am 5. Juni 2019 statt.
- Die Delegiertenversammlung betr. Budget 2020 findet am 25. September 2019 statt.

Daniel Reutimann, Guntalingen, möchte wissen, ob nach der Fusion im Stammertal die Verteilung der Delegierten «angepasst» wird. Bis jetzt konnten die drei Gemeinden insgesamt 7 Delegierten stellen, neu wären es dann nur noch deren drei. Das gleiche Problem würde auch nach einer allfälligen Fusion in Andelfingen auftauchen. Adrian Lacher entgegnet, dass infolge des neuen Gemeindegesetzes die Verbandsordnung der ZPW auf jeden Fall bis ins Jahr 2022 erneuert werden muss. Dabei wird die Zusammensetzung der Delegierten sicherlich auch ein Thema sein. Die neue Verbandsordnung wird voraussichtlich jedoch erst im Jahr 2020 zur Abstimmung vorliegen.

Der Präsident schliesst die heutige Delegiertenversammlung mit dem Hinweis, dass im Anschluss an die Versammlung sich die neuen Regionalplanenden, Lea von Moos und Dominique Erdin, kurz vorstellen und einen Ausblick für das Jahr 2019 geben werden.

für richtiges Protokoll
Ursula Müller, Sekretärin

Verteiler:

- Delegierte ZPW
- Verbandsgemeinden
- Nachbarregionen

Beilage: Präsentation sapartners

28.9.2018/us